

Warum man Colores an der Volksmusiknacht 2026 verpassen kann – wenn man später gern bereut.

Es gibt Menschen, die gehen an die Volksmusiknacht in Chur, um etwas zu erleben.

Und es gibt Menschen, die bleiben zu Hause – und Googlen, dann am nächsten Tag hektisch: „**Was habe ich gestern im Marsöl verpasst?**“

Die Antwort ist einfach: Colores.

Ein Mundharmonika-Quartett, das es in der Schweiz bald so selten gibt wie Parkplätze in Schweizer Städten.

Wir sind – man darf es ruhig sagen – die **letzten Mohikaner** einer Szene, die sich gerade leise verabschiedet. Während andere Instrumente Nachwuchs haben, die sich vermehren wie Kaninchen, stehen wir da wie ein Naturdenkmal: **Unverrückbar, unverwüstlich – und erstaunlich lebendig.**

Warum man uns nicht verpassen sollte?

- Weil man ein Mundharmonika-Quartett heute nur noch in zwei Situationen sieht: auf der Bühne – oder im Archiv.
- Weil wir Volksmusik nicht einfach spielen, sondern zerlegen, neu zusammensetzen und dann mit einem frechen Grinsen servieren.
- Weil man später sagen möchte: „Ich war dabei, bevor sie UNESCO-Weltkulturerbe wurden.“

Und ganz ehrlich: Wer Colores im Marsöl verpasst, verpasst nicht nur ein Konzert. Er verpasst die Gelegenheit, live mitzuerleben, wie ein fast ausgestorbenes Instrument noch einmal richtig aufdreht – bevor es vielleicht irgendwann heisst:

„Schade, das hätte ich gern noch gehört.“

Colores Fredy Frank